



### Presseschau vom 26.08.2015:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die *Online-Zeitung Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind *Nachrichtenquellen aus den neuen ostukrainischen Volksrepubliken in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *andere ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

### Abends / nachts:

Dan-news.info: Etwa 3000 Einwohner der frontnahen Bezirke der DVR benötigen eine Umsiedlung an sichere Orte, erklärte heute der Leiter der Administration des Republikoberhauptes der DVR Maxim Leschtschenko.

„Die Umsiedlung läuft jetzt in großem Umfang angesichts der Beschüsse. Ich kann eines sagen, dass noch etwa 3000 Einwohner der DVR eine Umsiedlung benötigen“, sagte er. Nach den Worten Leschtschenkos sind im Moment ist die gleiche Zahl von Einwohnern frontnaher Ortschaften bereits umgesiedelt.

Zuvor hatte Leschtschenko erklärt, dass Umsiedler aus den beschossenen Gebieten der Republik allseitige Hilfe erhalten werden. Er rief alle in der Risikozone (die frontnahen Ortschaften von Donezk, Gorlowka und der Bezirke Nowoasowsk und Telmanowo) auf, die Notwendigkeit einer Umsiedlung bei den örtlichen Verwaltungen zu melden. Es werden Wohnraum und Lebensmittel zur Verfügung gestellt.

Dan-news.info: „Der Zustand der zivilen Einwohner, die in der letzten Nacht in der Folge des Beschusses von Gorlowka durch die ukrainischen Truppen verletzt wurden, wird von den Ärzten als stabil, aber ernst eingeschätzt“, teilte der Bürgermeister von Gorlowka Roman Chramenkow mit.

Die Verletzten befinden sich im Gorlowker Zentralkrankenhaus, wo sie alle notwendige medizinische Hilfe erhalten.

Die Stadt Gorlowka ist zurzeit der „heißeste“ Punkt an der Kontaktlinie im Donbass. Nach Angaben des Bürgermeisteramtes wurden von Januar bis Juli 2015 durch die Beschüsse der ukrainischen Streitkräfte 164 friedliche Einwohner getötet und 501 verletzt.

RT: Kurzes Video über den Protest in Berlin gegen den ukrainischen Präsidenten Poroschenko am Montag unter dem Motto „Wir pfeifen auf Poroschenko“

<https://youtu.be/cqNyRyPYmX0>

Dnr-online.ru: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin

In Verletzung der Minsker Vereinbarungen gehen die Beschüsse des Territoriums der DVR von Seiten der ukrainischen Truppen weiter.

„In den letzten 24 Stunden wurden von uns 11 Beschüsse festgestellt. Die während der letzten zwei Tagen Kampfpause beobachteten Umgruppierungen der ukrainischen Streitkräfte sind beendet und Kiew hat mit extremem Tempo die Zahl seiner Truppen erhöht. Wir meinen, dass der Stopp der Umgruppierung mit der Aufdeckung der aggressiven Pläne Kiews durch uns verbunden ist, die auf der Pressekonferenz am 20. August veröffentlicht wurden. Mit welcher Verbissenheit die ukrainische Seite versucht, das offensichtlich abzustreiten, unterstreicht nur die Richtigkeit unserer Behauptungen. Außerdem bestätigte auch Poroschenko die aggressiven Pläne der ukrainischen Führung, indem er in Tschugujew erklärte, dass die Minsker Vereinbarungen Kiew eine Vorsprung zur militärischen Ausbildung gaben“, sagte der Vertreter des Verteidigungsministeriums der DVR.

Nach den Worten Basurins erlauben die Informationen der Aufklärung zu sagen, dass die jetzt zu beobachtende Kampfpause zeitweisen Charakter hat und nicht in die Pläne des Kommandos der ukrainischen Streitkräfte gehört. „Diese Schlüsse werden durch die Zusammenziehung von zusätzlichen Artillerieabteilungen der ukrainischen Streitkräfte in Donskoje, Maloignatejewka, Sajzewo und Opytnoje bestätigt. In den nächsten Tagen erwarten wir eine Wiederaufnahme der Angriffsvorbereitung der ukrainischen Truppen, die Zunahme der Intensität der Verlegung weiterer Abteilungen in den Donbass und in Zusammenhang damit die Verstärkung des Tempos der Schaffung von Schlaggruppierungen in der Nähe der Kontaktlinie“, unterstrich Basurin.

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen zerstören weiterhin das Energiesystem der DVR, im Moment sind 167 Unterstationen auf dem gesamten Staatsgebiet außer Betrieb, teilte heute das Kohle- und Energieministerium der DVR mit.

„Die Kämpfe haben weitere Zerstörungen von Transformatorunterstationen und von Hochspannungsleitungen verursacht. So waren am Abend des 24. August in der Republik 167 Transformatorunterstationen außer Betrieb, acht davon in Donezk.“

Nach Angaben des Ministeriums gibt es bisher keine Möglichkeit, Reparaturarbeiten in Logwinowo und Sansharowka (Verwaltungsbezirk von Debalzewo), Kruglika und Weseloje (Bezirk Schachtjorsk), Belokamenka, Nowaja Laspa und Staromarjewka (Telmanowo-Bezirk), Sparta, Weseloje und Losowoje (Jasinowataja-Bezirk), Markow Jar (Artjomowsk-Bezirk) und Schirokino durchzuführen.

„In der Ortschaft Staromichajlowka (Großraum Donezk), in der nach achtmonatigem Stromausfall erst vor einigen Wochen der Strom wieder funktionierte, wurden wieder 14 Unterstationen außer Betrieb gesetzt. Außerdem fiel in der Nacht vom 23. auf den 24. August der Strom in Staromarjewka im Telemanowo-Bezirk aus“, fügte das Ministerium hinzu. Dank der operativen Arbeit der Energietechniker der DVR wurde die Stromversorgung in

Staromarjewka schon bis 11 Uhr morgens am 24. August wieder hergestellt. Auch in Nabereshnoje im Nowoasowskij-Bezirk und in Sajzewo wurden die Reparaturarbeiten schon sehr früh durchgeführt.

#### **vormittags:**

Dan-news.info: Zwei Häuser sind durch den nächtlichen Beschuss von Spartak durch die ukrainischen Truppen völlig abgebrannt, teilte die Bezirksverwaltung mit.

„Die Nacht verlief nicht gut, es brannten zwei Häuser auf der zentralen Straßen. Sie haben mit Brandgeschossen geschossen.“

Verletzte gibt es nicht, die Menschen sind vor kurzem an einen anderen Wohnort gezogen, „aber wenn der Hausherr zurückkommen würde, um irgendwelche Sachen zu holen, so würde er eine Brandstätte sehen“.

de.sputniknews.com: Die Gold- und Devisenbestände der ukrainischen Nationalbank betragen zwölf Milliarden US-Dollar, sagte der ukrainische Premier Arseni Jazenjuk am Mittwoch in einer erweiterten Sitzung des Kabinetts.

„Nach dem heutigen Stand liegen 30 Milliarden Griwna (rund 1,4 Milliarden US-Dollar) auf dem vereinten Staatskonto. Darüber hinaus sind 35 Milliarden Griwna auf Devisenkonten deponiert“, so der Regierungschef.

Dan-news.info: Drei Häuser im Telmanowo-Bezirk sind in der Folge des nächtlichen Beschusses durch die ukrainischen Truppen beschädigt worden, teilte der Leiter des Telmanowo-Bezirks Sergej Iwanow mit.

„Etwa um drei Uhr nachts begann der Beschuss. Zerstörungen wurden an drei Häusern festgestellt.“

Iwanow fügte hinzu, dass das Feuer wahrscheinlich aus großkalibriger Artillerie kam. Tote und Verletzte wurden nicht festgestellt.

de.sputniknews.com. Die Staats- und Regierungschefs Russlands, Deutschlands, Frankreichs und der Ukraine (Normandie-Format) könnten sich in zwei bis drei Wochen in den USA treffen, schreibt die „Nesawissimaja Gaseta“ am Mittwoch.

Frankreichs Präsident François Hollande, Bundeskanzlerin Angela Merkel und der Präsident der Ukraine, Pjotr Poroschenko in Berlin

Nach Angaben der ukrainischen Seite könnte das Treffen zum Durchbruch bei der Regelung der Situation im Donezbecken verhelfen. Wie es heißt, soll die bisherige Zusammensetzung der Verhandlungsgruppe formell bestehen bleiben. Allerdings könne Russland seine Position nach dem Dreier-Gipfel der Staats- und Regierungschefs der Ukraine, Deutschlands und Frankreichs am Montag in Berlin ändern.

Wie der Politologe Viktor Ukolow sagte, war das Dreier-Treffen eher symbolisch. „Zu solch einem diplomatischen Schachzug wird gegriffen, wenn man nicht direkt über etwas sprechen will“. Merkel, Hollande und Poroschenko trafen sich ohne Putin am Unabhängigkeitstag der Ukraine, um vor den Kameras ihre Geschlossenheit zu demonstrieren, so der Experte.

Laut Kiew war der Dreier-Gipfel das letzte Warnsignal, dass sich nicht nur das Format der Verhandlungen, sondern auch die Ton ändern kann. Der Westen wolle keine Spiele mehr führen. „Wie sehen europäische Politiker aus, die die russische Seite von etwas überzeugen, mit ihnen etwas vereinbaren und danach sehen, dass nichts davon umgesetzt wird? Dann sagt die russische Delegation, dass Russland zwar für den Frieden ist, aber die Volksrepubliken Lugansk und Donezk nicht beeinflussen kann und es im Donezbecken keine russische Militärpräsenz gibt“, sagte der ukrainische Politologe Taras Tschornowil. Beim Treffen in Berlin sei nicht mit der Bildung einer antirussischen Koalition begonnen worden. „Der Westen ist nicht daran interessiert, die Beziehungen zu Russland extrem zu verschlechtern“, ergänzte der Experte.

Nach den Gesprächen in Berlin wurde mitgeteilt, dass das Format der Verhandlungen nicht geändert werde. Polens Präsident Andrzej Duda hatte zuvor vorgeschlagen, das Verhandlungsformat zu ändern. Seit August wurden in Kiew und im Westen verschiedene Varianten erörtert – von der Wiederbelebung des so genannten Genfer Formats (Ukraine-EU-USA-Russland) bis zur Erweiterung der aktuellen Verhandlungsgruppe durch die Hinzunahme Polens, der USA und Kanadas. Experten in Kiew betonten, dass die russische Seite keinen der Vorschläge akzeptieren würde.

In Berlin sei es am 24. August zu einem Wendepunkt gekommen. Deutschland und Frankreich gaben zum ersten Mal offen zu, die Ukraine bei der Interpretation der Minsker Vereinbarungen zu unterstützen, so Tschornowil. „Erinnern Sie sich daran, dass Merkel und Hollande zu einem Gespräch mit Poroschenko im Februar in Kiew reisten? Anschließend sprach der französische Staatschef von einer nuklearen Bedrohung und Merkel fuhr direkt danach zu Putin nach Moskau. Jetzt räumte Merkel einfach ein, dass es Kontroversen mit Russland gebe, die man überwinden müsse. Das bedeutet, dass sich etwas grundlegend änderte. Entweder bekamen Frankreich und Deutschland ernsthafte Garantien von den USA oder der Westen erhielt Signale aus Russland, dass sich die Position Russlands demnächst ändern wird“, so der Experte.

Die ukrainischen Experten, die an eine baldige Einigung mit Russland glauben, betonen, dass sich die Fragen des Westens an die Ukraine häufen. Ihnen zufolge müssen die westlichen Partner die Ukraine dazu bewegen, ihre Innenpolitik an die Kriterien der EU-Assoziierung anzupassen. Damit soll unmittelbar nach den Lokalwahlen am 25. Oktober begonnen werden.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden dreimal das Regime der Feueinstellung im Verantwortungsbereich der Volksmiliz der LVR verletzt, teilte der Stab des Verteidigungsministeriums der Republik mit.

Am 25.8. um 21:40 und um 22:30 wurde aus Richtung Staniza Luganskja das Gebiet am Denkmal des Fürsten Igor mit 82mm-Granatwerfern beschossen.

Um 22:40 haben die Kiewer Truppen das Waldstück Suchodol mit Panzertechnik und Abwehrwaffen beschossen.

Verluste gibt es keine.

de.sputniknews.com: Das Veto-Recht Russlands im Uno-Sicherheitsrat kann laut dem ukrainischen Außenminister Pawel Klimkin bei der im September beginnenden Tagung der Uno-Vollversammlung eingeschränkt werden.

„Eine Diskussion darüber ist im Gange, wir unterstützen sehr aktiv die Idee einer Einschränkung des Veto-Rechts“, sagte er im TV-Sender Inter. „Mehr als 40 Länder haben sich dieser Initiative angeschlossen.“

Wie der Minister hinzufügte, war er stets ein überzeugter Befürworter der Idee einer Einschränkung des Veto-Rechts, „weil wir nicht in den Vierziger- oder Fünfzigerjahren bleiben können“ und „in einer anderen, globalisierten Welt leben“.

Nach seiner Ansicht würde man Russland mit der Zeit das Veto-Recht überhaupt

aberkennen können.



<http://cdn2.img.de.sputniknews.com/images/30150/21/301502133.jpg>

Dan-news.info: Die ukrainische Regierung sabotiert mit der Einstellung der Lieferung von Treibstoff in die DVR zielgerichtet die Arbeit der Donezker Eisenbahn und fügt damit unvermeidlich ihrem eigenen Staat Schaden zu, erklärte heute der Pressedienst des Transportministeriums der Republik.

„Die Führung von „Ukrsalisnyzi“ unterstützt nicht nur die Durchführung der Arbeit nicht, es sabotiert sie in jeder Weise. Dabei schadet sich Kiew bei dem Versuch die Republik „zu ertränken“ selbst, weil die Ukraine ohne Kohlelieferungen aus der DVR in der Heizperiode einen ernststen Mangel für die Energieerzeugung riskiert“.

Das Ministerium erinnerte daran, dass die ukrainischen Truppen durch die ständigen Beschüsse von Eisenbahnknotenpunkten im Donbass den Zugverkehr blockieren, seit etwa einem Jahr wird eine Blockade bezüglich der Lieferung von Ersatzteilen und Geräten für die Reparatur von Eisenbahnobjekten durchgeführt. „Und vor zwei Monaten wurde von Kiew auch die Lieferung von Treibstoff für die Donezker Eisenbahn blockiert“, heißt es im Ministerium.

Die Lieferung von Treibstoff wurde am 27. Juni eingestellt und seit dieser Zeit arbeiten die Eisenbahner mit Reservetreibstoff. Seit dem 14. August ist die Donezker Eisenbahn im Zusammenhang mit dem ernststen Defizit an Treibstoff gezwungen, den Verkehr von einigen Vorstadtverbindungen einzustellen. Einen Kontakt zur Führung von „Ukrsalisnyzi“ über die Wiederaufnahme der Lieferung zu finden gelang nicht, trotz des dringenden Bedarfs der Kiewer Seite an stabilen Kohlelieferungen für die Kraftwerke.

de.sputniknews.com: Die Zahl von Cyberangriffen auf die Informationssysteme der russischen Behörden nimmt zu, erklärt Nikolai Patruschew, der Sekretär des Sicherheitsrates von Russland.

„Heute verzeichnen Fachleute eine beträchtliche Zunahme von Computerangriffen auf die Informations- und Telekommunikationsnetze und Informationssysteme der Behörden. Die Informationssysteme weisen auch Programm-Mittel ausländischer technischer Nachrichtendienste auf. Dies erfordert eine Vervollständigung des Datenschutzsystems“, so Patruschew.

Besonders aktuell sei dieses Problem im Fernen Osten, wo Staatsbeamte ausländische Informationsservices wie Google und WhatsApp für dienstliche Zwecke nutzen, äußerte Patruschew bei einer Beratung in Wladiwostok.

„Die Nutzung von außerhalb der Russischen Föderation befindlichen Informations- und Telekommunikationsressourcen durch Mitarbeiter der regionalen Behörden und lokalen

Selbstverwaltungsbehörden stellt eine ernsthafte Gefahr dar“, sagte Patruschew und verwies dabei auf Staatsbeamte der fernöstlichen Region Chabarowsk, die regelmäßig Google, Yahoo und WhatsApp benutzt hätten.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30400/98/304009874.jpg>

Dan-news.info: Die Wasserversorgung des durch die ukrainischen Streitkräfte okkupierten Mariupol funktioniert dank der koordinierten Arbeit der Reparaturbrigaden aus der DVR zur Wiederherstellung des Kanals Sewerskij Donezk – Donbass wieder in vollem Umfang, teilte heute der Pressedienst des kommunalen Unternehmens „Woda Donbassa“ mit.

„Seit gestern sind die Starokrymskij-Filterstationen Nr. 1 und Nr. 2, die die Wasserversorgung von Mariupol absichern, auf die Wasserentnahme aus dem Kanal Sewerskij Donezk – Donbass übergegangen. Davor gab es wegen Beschädigungen des Kanals nicht die Möglichkeit, die Einwohner Mariupols mit Wasser aus dem Sewerskij Donez zu versorgen.“

Mitarbeiter von „Woda Donbassa“ unterstrichen, dass mit der Wiederaufnahme der Wasserentnahme aus dem Kanal die Wasserzufuhr an die Stadt wieder im vollen Umfang funktioniert. „Dies erlaubt es, die Wasserversorgung von Mariupol zu verbessern und es wirkt sich positiv auf die Wasserqualität aus“, fügten die Wasserwerker hinzu.

Zuvor war die Wasserversorgung Mariupols aus dem Starokrymskij-Reservoir erfolgt, dessen Wasser viel Mineralsalze enthält. Vor dem Beginn der Kämpfe wurde bei der Aufbereitung von Trinkwasser das Wasser aus Reservoir mit Wasser aus dem Sewernyj Donez vermischt, um den Mineralisierungsgrad zu senken.

**nachmittags:**

de.sputniknews.com: Die Ukraine plant, bis zum 9. September einen Kredit in Höhe von 500 Millionen US-Dollar von der Weltbank zu erhalten, wie der ukrainische Ministerpräsident Arseni Jazenjuk mitteilt.

„Die Weltbank hat gestern beschlossen, der Ukraine 500 Millionen US-Dollar für die Durchführung von Wirtschaftsreformen bereitzustellen, und wir erwarten diese Geldmittel bis



zum 9. September des laufenden Jahres“, sagte Jazenjuk am Mittwoch bei einer Tagung des Ministerkabinetts.

Nach den Worten von Jazenjuk bietet die Entscheidung der Weltbank der Ukraine nun die Möglichkeit, zusätzliche Finanzmittel von Japan und anderen internationalen Geldgebern zu bekommen. Unter anderem werden 300 Millionen US-Dollar von Japan erwartet. Die Weltbank erwäge außerdem eine weitere finanzielle Unterstützung für die Ukraine in Höhe von 500 Millionen US-Dollar, fügte Jazenjuk hinzu.

Dnr-online.ru/Dan-news.info: Mitteilungen des stellvertretenden Kommandeurs der Milizen der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR bleibt angespannt. Die ukrainischen Streitkräfte vergrößern die Schlaggruppierungen in den Bereichen, wo sie für den Angriff konzentriert sind. Es wird eine Vergrößerung der Zahl der Beschüsse von Seiten der ukrainischen Truppen auf friedliche Städte und Dörfer der Republik festgestellt. Die Angriffsobjekte für die ukrainischen Streitkräfte sind Objekte der zivilen Infrastruktur, Wohngebiete in den Orten und die friedliche Bevölkerung der DVR.

In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 30 Mal das Regime der Feueinstellung gebrochen.

„Mit Artillerie und Granatwerfern wurden die Ortschaften Shabitschewo, Wasiljewka, Oktjabrskij, Nowaja Marjewka, Belaja Kamenka, Telmanowo, Spartak, Sajzewo, der Petrowskij-Bezirk und der Flughafen von Donezk beschossen.

Das Feuer auf friedliche Ortschaften der Republik kam aus Richtung der Ortschaften Peskik Wodjanoje, Starognatowka, Opytnoje, Granitnoje, Awdejewka, Kominternowo, Nowoselowki. Auf das Territorium der Republik wurden 113 Granatgeschosse des Kalibers 82 und 120mm, 5 Artilleriegeschosse des Kaliber 152 mm und 15 Panzergeschosse abgeschossen. Ein Soldat der Armee der DVR wurde verletzt“, teilte Eduard Basurin mit.

Er erklärte auch, dass die Aufklärung der Streitkräfte der DVR weiterhin eine Konzentration von Personal und Militärtechnik der ukrainischen Streitkräfte entlang der Abgrenzungslinie feststellen. So wurde die Ankunft einer Gruppierung des Gegners mit einer vermutlichen Gesamtstärke von 4000 Personen, 60 Panzern sowie Panzertechnik, Artillerie und Fahrzeugtechnik in Tschasow Jar, 20 km von der Kontaktlinie, festgestellt sowie die Stationierung von Haubitzenartillerie D30 des Kalibers 122 mm und von Mehrfachraketenwerfern „Grad“ in Werchnetorezkoje 4 km von der Kontaktlinie. Außerdem wurden die Verlagerung von 11 Einheiten Panzertechnik, 5 Tankfahrzeugen aus Shelannoje, 27 km von der Kontaktlinie, in Richtung Nowoselowka Perwaja, 17 km von der Kontaktlinie, festgestellt sowie die Ankunft von 5 Abwehrraketenkomplexen „Buk M1“ in Nikolajewka 26 km von der Kontaktlinie.

„Auf diese Weise führen die ukrainischen Truppen die Vorbereitung zu Angriffsaktionen im Donbass fort, haben den Beschuss von Ortschaften der Republik in der Nacht wieder verstärkt. Ich will die Aufmerksamkeit auf die folgende Tatsache lenken. Vor zwei Tagen wurde die Verlagerung von Artillerie der 72. einzelnen Panzergrenadierbrigade unter dem Kommando von Grischtschenko in den Bezirk Starognatowka bermerkt, 3-5 km von der Kontaktlinie. In der Bewaffnung der Brigade gibt es durch die Minsker Vereinbarungen verbotene Waffen, nämlich 152mm-Haubitzen und 120mm-Granatwerfer. In dieser Nacht wurde ein heftiger Artilleriebeschuss durch die ukrainischen Truppen von der Position der 72. einzelnen Panzergrenadierbrigade auf den Petrowskij-Bezirk von Donezk, Nowolaspa und Belaja Kamenka festgestellt. Zum Glück ohne Verluste unter der friedlichen Bevölkerung, aber einige Häuser wurden zerstört“, fügte Basurin hinzu.

„Alle ukrainischen Verbrecher vom einfachen Soldaten bis zum Kommandeur und zum sogenannten Präsidenten werden für die Opfer und die Zerstörungen unserer Städte zur Verantwortung gezogen“, sagte Basurin. „Außerdem werden wir der Öffentlichkeit Listen aller Kriegsverbrecher und ihrer Taten, die sie auf den Befehl der Junta Poroschenkos begehen, zur Verfügung stellen.“

„Wir warnen alle Kriegsverbrecher, dass wir ständig die Fakten ihrer unmenschlichen

Handlungen festhalten. Wir führen Ermittlungen durch, bewerten den Schaden und werden Anträge auf Strafverfolgung bei internationalen Rechtsinstanzen stellen. Niemand wird der Verantwortung entgehen“.

rusvesna.su: Abgeordnete des Stadtrats von Odessa blieben der heutige Sitzung fern, um die Abstimmung bezüglich der Anerkennung Russlands als Aggressor-Land zu vermeiden. Dies teilte der Sekretär des Stadtrats Olga Bryndak mit. Wie TASS berichtet, waren zur Sitzung weniger als die Hälfte der 120 Parlamentarier gekommen. Deshalb wurde entschieden, die Sitzung auf den 10. September zu verlegen...

Dan-news.info: Die Gewerkschaft der Beschäftigten des Bildungs- und Wissenschaftsbereichs der DVR hat derzeit mehr als 80.000 Mitglieder und ist die größte Einzelgewerkschaft in der Republik, teilte heute auf einer Pressekonferenz die Vorsitzende der Gewerkschaft Asja Gorschkowa mit. Ein neues Entgeltsystem für die Beschäftigten des Bildungsbereichs, das eine Erhöhung der Entgelte bis zu 30% vorsieht, wird in der DVR ab Oktober 2015 eingeführt. „Die Gewerkschaft hat ein neues Entgeltsystem erarbeitet, das sich jetzt zur Bearbeitung im Finanzministerium der DVR befindet. Sie schlägt eine Erhöhung der Entgelte um 30 Prozent vor“, sagte Gorschkowa. Nach Worten der Gewerkschaftsvorsitzenden wird das neue System etappenweise ab 1. Oktober eingeführt. Zu Beginn betrifft dies die Mitarbeiter der Kindergärten, danach der Schulen und Hochschulen. „Zum jetzigen Zeitpunkt existieren Zahlungsrückstände für Februar, März und April. Bisher finden Zahlungen für Februar statt, wir haben einen bestätigten Plan für die Auszahlung der Rückstände, ich denke, innerhalb von zwei Monaten werden sie beglichen sein“, sagte Gorschkowa.

de.sputniknews.com: Die Ukraine erklärt sich bereit, Kohle bei der selbsterklärten Volksrepublik Lugansk zu kaufen, wie Gennadi Zypkalow, Vorsitzender des Ministerrates der Republik, mitteilt. „Die Verhandlungen mit der Ukraine über Kohlenlieferungen gehen weiter, es gibt erste Fortschritte. Zum heutigen Tag hat die Ukraine die Bereitschaft erklärt, die von unseren Bergleuten auf unserem Territorium gewonnene Kohle zu kaufen“, sagte Zypkalow vor Journalisten. Nach seinen Worten beginnt jetzt die Verladung. Nach Angaben von Ministerpräsident Arseni Jazenjuk braucht die Ukraine für die Herbst-Winter-Periode nach einem positiven Szenario etwa sieben Millionen Tonnen Kohle, bei einem negativen wären es jedoch elf Millionen Tonnen....

Dan-news.info: Die heute stattfindenden Streiks der Bergleute in den von den ukrainischen Streitkräften okkupierten Städten des Donbass sind durch das Fehlen von Reformen der Kiewer Regierung im Bergbaubereich hervorgerufen, erklärte heute der Vorsitzende der Gewerkschaftsföderation der DVR Maxim Parschin. „Das Kabinett der Ukraine hat die Aufgaben vor dem gesamten Kohlebereich auf seinem Territorium verschlossen – bis jetzt gibt es keine Konzeption eines ganzheitlichen wirtschaftlichen Reformprogramms der Kohleindustrie von 2016-2020, was sie versucht hatten auszuarbeiten. Und daraus folgte, dass den Bergleuten keine Löhne gezahlt wurden“, sagte er. Nach Meinung Parschins drohen aufgrund dessen im Kohlebereich der Ukraine massive



Proteste der Bergleute und die Einstellung der Arbeit der Kohlebergwerke. „Die Lohnrückstände in den kohlefördernden Unternehmen auf dem Territorium der Ukraine betragen am 1. August 2015 mehr als 700 Mio. Griwna“, unterstrich der Vorsitzende der Föderation.

Wir erinnern daran, dass zurzeit die Bergleute des okkupierten Slidowo und Krasnoarmejsk aufgrund der Lohnschulden Kundgebungen an den Gebäuden der Unternehmen durchführen. Dies ist nicht der erste Streik von ukrainischen Bergleuten. Zuvor waren Protestaktionen an Regierungsgebäuden in der ukrainischen Hauptstadt durchgeführt worden.

de.sputniknews.com: Der Tod von ukrainischen Soldaten bei Ilowaisk (nahe Donezk) hätte vermieden werden können, wenn die Militärführung des Landes rechtzeitig richtige Entscheidungen getroffen hätte, sagte der Ex-Chef der parlamentarischen Ermittlungskommission, Andrej Sentschenko, am Mittwoch.

„Man hätte Reserven, wenn solche vorhanden waren, einsetzen oder aber sich aus Ilowaisk zurückziehen müssen“, so Sentschenko.

Ukrainische Bataillone waren Ende August 2014 bei Ilowaisk von der Volkswehr eingekesselt worden und hatten schwere Verluste erlitten. Die genaue Zahl der Toten ist nicht bekannt. Nach Angaben der ukrainischen Behörden sollen 459 Menschen getötet worden sein. Die Militärstaatsanwaltschaft des Landes hat ein Strafverfahren wegen „fahrlässigen Handelns im Militärdienst“ eingeleitet, das „schwere Folgen bei den Kampfhandlungen nach sich gezogen hat“.

Laut Sentschenko hat die Militärführung nicht mit der vom vorherigen Parlament eingesetzten Ermittlungskommission zusammenarbeiten wollen.

Generalstabschef Viktor Muschenko und Generalmajor Viktor Nasarow „ignorieren Vorladungen zur Vernehmung“, so der Ex-Kommissionschef.

Im zugefolge sind die ranghohen Militärs bemüht, sich der Verantwortung zu entziehen. Sie würden die Arbeit der Ermittlungskommission behindern und die Ermittler unter Druck setzen.

Nach Angaben der Kommission sind bei Ilowaisk schätzungsweise 1000 Menschen getötet worden, so Sentschenko.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30401/39/304013988.jpg>

Dan-news.info: Varianten eines Eintritts der Republik in die Eurasische Union wurden heute

von Teilnehmern einer wissenschaftlichen Konferenz in der DVR entworfen. An der Diskussion nahmen etwa 30 Vertreter aus Fach- und politischen Kreisen der Republik unter Leitung des Vorsitzenden des Volkssowjets der DVR Andrej Purgin teil.

„Wir müssen eine positive Tagesordnung entwerfen, dann bestimmte Modelle erarbeiten und vorschlagen, auch wenn es konkurrierende Modelle sind, muss es in eine Richtung gehen“, sagte er. „Zu versuchen etwas aufzubauen in Richtung Freiheit einer gerechten solidarischen Entwicklung. Dies sind die Dinge, die die russische Welt und den russischen kulturellen Raum verbinden. Dies sind die Werte, die völlig verschiedene kulturelle Projekte verbinden können – Russen, Kasachen, Tataren. Absolut verschiedene Menschen, verschiedene Lebensauffassungen, aber alle befinden sich innerhalb des russischen kulturellen Raums“. Die Vortragenden brachten zum Ausdruck, dass in der jetzigen Zeit für die Republik die Notwendigkeit zur Bestimmung konkreter Schritte einer interregionalen Integration herangereift ist.

„Die Zeit zu handeln ist gekommen, es ist heute Zeit, von Diskussionen über die Art der Entwicklung der DVR zu konkreten praktischen Schritten überzugehen“, sagte der Professor der Donezker Verwaltungshochschule Wladimir Podgornyj. „Für die DVR existiert keine andere Variante, die in der Lage ist, das soziale Wohlergehen für jeden zu garantieren, außer den von uns vorgelegten Konzeptionen zur Stimulierung einer sozialen Entwicklung der Gesellschaft“.

Nach seinen Worten sind dort praktische Schritte einer erfolgreichen Integration der Republik in die Eurasische Union benannt. Unter anderen wird vorgeschlagen, einen Gesellschaftlichen Rat der DVR zu schaffen, der vordringliche Aufgaben der gegenwärtigen Entwicklungsetappe benennen soll. Der Kandidat der Ökonomie Boris Sajenko schlägt vor, dass dies ein „Instrument der Auffassung der Bürger“ wird.

„Eine Integration in die Europäische Union – dies ist ein weites Thema für den gesamten postsowjetischen Raum. Und dieser Weg ist unausweichlich“, fasste der Vortragend Pawel Rasta zusammen.

Zum Abschluss der Zusammenkunft wurde beschlossen, eine abschließende Konzeption im Verlauf der weiteren Konsultationen zu bestätigen.

Die Eurasische Wirtschaftsunion ist eine internationale Organisation regionaler wirtschaftlicher Integration, die ein internationales Rechtssubjekt ist und durch den Vertrag über die Eurasische Wirtschaftsunion begründet ist. In ihr ist der freie Verkehr von Waren, Dienstleistungen, Kapital und Arbeitskraft gesichert sowie die Durchführung einer koordinierten, abgestimmten und einheitlichen Wirtschaftspolitik. Teilnehmer sind Russland, Armenien, Weißrussland, Kasachstan und Kirgisien.

rusvesna.su: Zwischen den "Asow"-Kämpfern und der Militärstaatsanwaltschaft in Mariupol gab es einen Kampf.

In der Nacht zum 26. August gab es in Mariupol zwischen den Mitarbeitern der Militärstaatsanwaltschaft und den Kämpfern des Regiments "Asow" einen Zusammenstoß. Dies teilte der Chef der Militärstaatsanwaltschaft der ATO Konstantin Kulik mit. «Ja, so etwas hat es gegeben, aber ich würde es nicht als Schießerei bezeichnen“, sagte K.Kulik.

Einzelne Kämpfer von „Asow“ hatten mitgeteilt, dass in der Nacht zum 26. August gegen 00:30 die Militärreparaturbasis "Asows" gestürmt wurde, die sich in der Stadt Mariupol in der Taganrogski-Straße befindet. Es habe eine Schießerei mit Mitarbeitern der Militärstaatsanwaltschaft gegeben. Im Presseamt des Regiments "Asow" wurden diese Informationen dementiert.



[http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign\\_wm/public/azov\\_35.jpg?itok=ogCSjlb4](http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/azov_35.jpg?itok=ogCSjlb4)

de.sputniknews.com: Der Gerichtsprozess gegen die in der Ukraine verhafteten Bürger Russlands, Alexander Alexandrow und Jewgeni Jerofejew, wird nicht objektiv durchgeführt. Diese Meinung äußerte Franz Klinzewitsch, Mitglied des russischen Duma-Ausschusses für Verteidigung.

„Beim Prozess gegen die russischen Bürger Alexander Alexandrow und Jewgeni Jerofejew vor einem ukrainischen Gericht kann von Objektivität keine Rede sein. Das Urteil ist vorausbestimmt“, sagte der Duma-Abgeordnete am Mittwoch.

Klinzewitsch zufolge wird dies „kein Gerichtsprozess, sondern Rache sein, was man in der Ukraine sogar nicht verheimlicht“. „Die Rache dafür, dass ein Militärgericht im Nordkaukasus-Bezirk den ukrainischen Regisseur Oleg Senzow, der eine Terrorgruppe auf der Halbinsel Krim gebildet hatte, zu 20 Jahren Freiheitsentzug verurteilte“, erklärte der Abgeordnete.

Alexandrow und Jerofejew waren am 16. Mai während eines Gefechts in der Umgebung der Stadt Schtschastje (Gebiet Lugansk) vom ukrainischen Militär festgenommen worden. Das Verteidigungsministerium in Moskau bestätigte, dass die beiden Gefangenen russische Bürger sind, die ihren Armeedienst jedoch schon längst quittiert hätten. Später bestätigte ein Gericht in Kiew die Verhaftung der Russen.

Dan-news.info: „Eine zivile Einwohnerin der Siedlung Trudowskije im Petrowskij-Bezirk wurde durch einen Schuss eines Scharfschützen der ukrainischen Streitkräfte getötet“, teilte der Leiter des Petrowskij-Bezirks von Donezk Maxim Shukowskij mit. „Sie starb direkt am Ort. Die Kugel traf sie in den Kopf“.

Er fügte hinzu, dass die Tote etwa 60 Jahre alt war. Im Moment des Schusses befand sie sich nicht weit von ihrem eigenen Haus.

de.sputniknews.com: Mit Blick auf die Terrormiliz Islamischer Staat haben sich Russlands Präsident Wladimir Putin und der ägyptische Staatschef Abdel Fattah al-Sisi bei einem Treffen in Moskau für die Etablierung einer internationalen Front ausgesprochen.

„Wir haben die prinzipielle Wichtigkeit betont, eine breite Anti-Terror-Front unter Beteiligung der wichtigsten internationalen Akteure und Länder der Region, darunter auch Syriens, zu etablieren“, sagte Putin auf einer gemeinsamen Pressekonferenz mit al-Sisi.

Nach seinen Worten wurde bei den Gesprächen der Kampf gegen den IS und andere



radikale Gruppierungen erörtert.

Al-Sisi sagte seinerseits, er habe mit Putin über die Terrorismusbekämpfung mit Blick auf die Lage im Irak, Jemen und in Libyen gesprochen und festgestellt, dass die Interessen Ägyptens und Russlands übereinstimmen, und dass beide Staaten sich darüber einig seien, wie diese Probleme gelöst werden müssten.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30401/54/304015492.jpg>

Dnr-online.ru: Am 25. August fand in Donezk eine Pressekonferenz des Leiters der Administration des Oberhauptes der DVR Maxim Leschtschenko statt.

„Die zweite Etappe, die von August 2015 bis Mai 2016 dauern wird, sieht den Wiederaufbau von 338 Bildungseinrichtungen, 68 medizinischen Einrichtungen, 71 Objekten der Wärmeversorgung und 26 Objekten der Wasserversorgung vor“, sagte Maxim Leschtschenko.

Nach seinen Worten werden bis zum 1. September 46 Objekte wiederaufgebaut: 21 Schulen, 17 Kindergärten und 5 Krankenhäuser. Bis zum 1. Oktober werden 26 Schulen, 18 Kindergärten, 7 Hochschulen und 5 medizinische Einrichtungen wieder instand gesetzt.

Maxim Leschtschenko berichtet über die Zerstörungen im Wohnungsbereich: „Beschädigt wurden mehr als 3500 Mehrfamilienhäuser, davon können 77 nicht wiederaufgebaut werden, 882 haben ernsthafte Beschädigungen. Hauptsächlich sind Donezk, Gorlowka, Jenakiewo, Debalzewo und Ilowajsk betroffen“.

Er sagte auch, dass in der DVR ein Programm zum Wiederaufbau im privaten Wohnungsbereich vorbereitet wird.

de.sputniknews.com: Die Russen sind gegenüber Zuwanderern überraschend freundlich eingestellt und glauben wie nie zuvor an die eigene „Besonderheit“. Das ergab eine Umfrage des russischen Meinungsforschungsinstituts Lewada-Zentrum. „Die Faschisten aus der Ukraine“ sind dagegen äußerst unbeliebt in Russland, schreibt die Zeitung „RBC Daily“ am Mittwoch.

Migranten sind in Russland neuerdings sehr willkommen. 41 Prozent der Befragten sind der Ansicht, dass illegalen Einwanderern aus den früheren Sowjetrepubliken in die Legalität verholfen und ihnen bei der Jobsuche und Assimilierung in Russland geholfen werden müsse. Im Vorjahr waren es nur 19 Prozent der Befragten. Die anderen 43 Prozent wünschen sich jedoch, dass die illegalen Migranten aus dem Land gewiesen werden. Im Jahr 2013 waren es noch 73 Prozent.

Die veränderte Stimmung der Russen ist darauf zurückzuführen, dass die Migranten nicht mehr im Fokus der Medien stehen – es wird kaum noch über aufsehenerregende Zwischenfälle mit Ausländern berichtet, die Zahl der TV-Sendungen, die Migranten negativ darstellen, ging genauso zurück wie die Aufmerksamkeit der Medien zu diesem Thema, wie die Soziologen des Lewada-Zentrums betonen. Ihnen zufolge sind die fremdenfeindlichen

Angriffe zurückgegangen, weil die „Faschisten“ und „die USA als Bedrohung“ in der Ostukraine die neuen Feindbilder sind...

Dan-news.info: Ein Austausch von Gefangenen zwischen der Ukraine und der DVR wird in Marjinka vorbereitet, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.  
„Es laufen Verhandlungen zwischen der ukrainischen Seite und der DVR. Heute soll ein Austausch „12 gegen 12“ stattfinden.“

**abends:**

Dan-news.info: Der Austausch von Gefangenen nach der Formel „12 gegen 12“ in Marjinka ist gefährdet, teilte das Verteidigungsministerium der DVR mit.  
„Der vorgeschlagene Austausch von Gefangenen kann nicht stattfinden wegen der Aktivierung der Kämpfe.“  
Nach Informationen von DAN wird im Bereich der Ortschafts Alexandrowka (grenzt an Marjinka) gerade gekämpft.  
„Der Austausch wird dennoch erwartet“